



Neue Kurse für Kinder & Erwachsene



Kursstarts: Samstag, 03. & 17. August 2024

Lehrschwimmbecken Adolf Grimme-Schule Barsinghausen

Kursstart: Samstag, 03. August 2024

08.00 - 08.45 Uhr
09.30 - 10.00 Uhr
10.00 - 10.30 Uhr
12.00 - 12.45 Uhr

Anfängerkurs für Erwachsene (10 x 45 min)
Wassergewöhnung für Kinder von 1 - 2 Jahren mit Eltern (8 x 30 min)
Wassergewöhnung für Kinder von 3 - 4 Jahren mit Eltern (8 x 30 min)
Seeräuber-Bronze-Kurs (10 x 45 min)



Infos & Anmeldung

Kursstart: Samstag, 17. August 2024

08.45 - 09.30 Uhr
10.30 - 11.15 Uhr
11.15 - 12.00 Uhr

Anfängerkurs für Kinder ab 5 Jahren (12 x 45 min)
Anfängerkurs für Kinder ab 5 Jahren (12 x 45 min)
Anfängerkurs für Kinder ab 5 Jahren (12 x 45 min)

Anmeldung unter info@schwimmschule-diana.de
www.schwimmschule-diana.de

20159501_002624

TÄGLICH HU UND AU!

Bitte vereinbaren Sie einen Termin.

Röntgenstraße 3 a
Barsinghausen

**05105
3777**

Meisterwerkstatt · Autoteile und Zubehör

über 30 Jahre... über 30 Jahre... über 30 Jahre...

Gartengestaltung + Baumfällung

Firma Cord Mönnig

Untersuchungen
am Baum

- Problembaumfällungen
- Seilklettertechnik
- Ausastungen
- Stubbenfräsungen
- Heckenschnitt
- Rasenmähen
- Abfuhr und Entsorgung zum Festpreis
- volle Schadendeckung
- Gartenplanung
- Gartenneuanlage
- Zaunbau
- Teichbau
- Wegebau
- Pflasterarbeiten
- Trockenmauern
- Steingärten
- Rollrasen

Bisperoder Straße 15 • 31860 Emmerthal/OT Voremborg
Telefon (05155) 8505 • Fax (05155) 8084
E-Mail: cord-moennig@t-online.de

Sicher • Preiswert • Schnell

34875101_002623

Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“

116 016

anonym • kostenfrei
24/7 erreichbar • mehrsprachig
Online-Beratung: www.hilfetelefon.de

116 016
Hilfetelefon
Gewalt gegen Frauen
www.hilfetelefon.de

34962001_002624

Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“

116 016

anonym • kostenfrei
24/7 erreichbar • mehrsprachig
Online-Beratung: www.hilfetelefon.de

116 016
Hilfetelefon
Gewalt gegen Frauen
www.hilfetelefon.de

19962501_002624

Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“

116 016

anonym • kostenfrei
24/7 erreichbar • mehrsprachig
Online-Beratung: www.hilfetelefon.de

116 016
Hilfetelefon
Gewalt gegen Frauen
www.hilfetelefon.de

„Für Eltern ist das eine Vollkatastrophe“

Die Leiterin des Barsinghäuser Amts für Kinderbetreuung erklärt, mit welchen Problemen die Verwaltung bei der Festsetzung der Betreuungszeiten zu kämpfen hat.

Barsinghausen. Als das städtische Amt für Kinderbetreuung in Barsinghausen Anfang Juli die Bescheide für das neue Kita-Jahr verschickte, sorgte der Inhalt für einen Aufschrei unter den betroffenen Eltern. Aufgrund fehlenden Personals sollte an den meisten städtischen Einrichtungen die Randzeitenbetreuung reduziert oder gleich ganz gestrichen werden. Jetzt rudert die Verwaltung zurück und kündigt in einer Pressemitteilung an, dass in fast allen Einrichtungen deutlich mehr Betreuungszeiten angeboten werden können, als ursprünglich mitgeteilt wurde. Anke Schwark, die Leiterin des Amts für Kinderbetreuung, erklärt, mit welchen Problemen die Verwaltung bei der Festsetzung der Betreuungszeiten zu kämpfen hat, warum die Bescheide so schwer verständlich sind und warum sie erst mit Beginn der Sommerferien versendet wurden.

„Für viele Eltern sind unsere Bescheide eine Vollkatastrophe. Daskannich total verstehen“, sagt Anke Schwark. Die 58-jährige Verwaltungsfachangestellte leitet seit Februar 2023 Barsinghausens Amt für Kinderbetreuung.

Der befürchtete Ausfall der Randzeitenbetreuung in Barsinghausens Kinderbetreuungseinrichtungen werde aller Voraussicht nach nicht so extrem ausfallen, wie nach den ersten Bescheiden vom 24. Juni 2024 befürchtet, betonte sie am Mittwoch. „Es wird kein Elternteil seinen Job wegen fehlender Randzeiten in der Kinderbetreuung kündigen müssen, wir arbeiten



Zukunft noch ungewiss: Für einige städtische Kitas will das Kinderbetreuungsamt doch noch ein Betreuungsangebot in den Randzeiten schaffen. Im Falle der Kita Egestorf I (Bild) und der Einrichtungen in Ostermunzel und Großgötern wird dies nach Aussagen der Verwaltung aber schwer.

FOTO: MIRKO HAENDEL

intensiv an Lösungen“, sagt Schwark.

Mit ihren 17 Mitarbeitenden, die Hälfte Pädagogen, ist Schwark für Barsinghausens 16 städtische Kinderbetreuungseinrichtungen mit 250 Mitarbeitenden zuständig. Die Platzvergabe in allen Kinderbetreuungseinrichtungen – auch denen unter freier Trägerschaft – gehört zum Aufgabenbereich des Kinderbetreuungsamtes. Bei den Freien Trägern hat Schwark allerdings keine Personalverantwortung. Zu schaffen mache dem Team der drastische Fachkräftemangel. Allerorts würden Erzieher und Erzieherinnen benötigt und dringend gesucht.

Viele Eltern hatten kritisiert, dass im Februar 2024 der Wunsch nach Randzeitenbetreuung abgefragt worden sei, während die ersten Festset-

zungsbescheide erst am 24. Juni kamen. „Bis Mai konnten wir keine seriösen Aussagen treffen“, betont die Amtsleiterin. Es gebe mehrere Ursachen, die eine Berechenbarkeit aus Sicht der Verwaltung deutlich erschwerten.

Ursache eins: Ein Mitarbeitender unterschreibe einen Arbeitsvertrag für eine Kinderbetreuungseinrichtung, trete seine Arbeitsstelle aber nicht an. „Derjenige kommt einfach nicht: Ohne vom unterschriebenen Vertrag zurückzutreten, ohne abzusagen oder irgendeine andere Information“, schildert Schwark.

Ursache zwei: „Wer seinen Arbeitsvertrag erst kurze Zeit hat, hat auch eine kurze Kündigungsfrist von vier Wochen. Wenn sich dieser Arbeitnehmende beruflich verändern möchte und bei der Stadt Barsinghausen kündigt,

hat er meist noch Resturlaub und ist faktisch sofort weg.“

Ursache drei: Eine Arbeitnehmerin werde schwanger. „Das ist einerseits völlig normal. Aber in unserem Arbeitsbereich heißt das erst einmal Vorstellung beim betriebsärztlichen Dienst und Feststellung der Immunität gegen Infektionskrankheiten, wie zum Beispiel Ringelröteln. So wird abgeklärt, ob eine Weiterbeschäftigung gesundheitsgefährdend wirken würde“, schildert Schwark die Lage. Deshalb werde die schwangere Mitarbeiterin bis zum Vorliegen der Ergebnisse, also rund 14 Tage, komplett freigestellt und dürfe dann möglicherweise gar nicht mehr arbeiten – oder vielleicht nur mit Hortkindern.

Schwark und ihr Team vom Kinderbetreuungsamt müssen dann schnellstmöglich eine Lö-

sung finden, „von jetzt auf gleich“, wie sie betont.

Ursache vier: Die Arbeit am Nachmittag sei unbeliebt. „Die Zeit von 8 bis 14 Uhr können wir sehr gut besetzen. Aber bis 16 Uhr möchte so gut wie niemand arbeiten“, berichtet Schwark.

Barsinghausens Lösungsweg: „Wir haben 20 neue Ausbildungsverträge geschlossen. Durch die Zeitungsartikel sind außerdem Fachkräfte aufmerksam geworden und haben sich beworben“, freut sich die Amtsleiterin, die sich als „absolut einstellungswillig“ bezeichnet.

Festsetzungsbescheide unklar

Beim einem Infotreffen am 6. Juli in der Jugendeinrichtung Klein Basche mit Sozialdezernent Sven Heindorf wurde die Formulierung der Festsetzungsbescheide von Betroffenen als unklar bis irreführend kritisiert. „Das war kein Vor-satz von uns. Das ist ein Programm, dass die Schreiben so vorgibt“, erläutert Schwark und ergänzt: „Da kann man weniger ändern, als ich dachte. Das ist wirklich nicht toll.“ Ihre pragmatische Lösung: Es wird neue Bescheide geben, gut leserlich und informativ. Dafür wird ein anderes System genutzt: Nur der Kindsname wird genannt, die Betreuungszeiten sind klar formuliert. Die allerbeste Nachricht für viele Betroffene: „Wir können nach aktuellem Stand deutlich mehr Randzeiten anbieten und kümmern uns intensiv um die Fachkräftegewinnung“, sagt Schwarz zu.

Alles nur ein Rechenfehler

Stadtverwaltung korrigiert Betreuung in den Randzeiten. Aber nicht alle Wünsche werden erfüllt.

Barsinghausen. Viele Kinder werden in Randzeiten nun doch deutlich besser betreut, aber nicht alle: Die Stadtverwaltung Barsinghausen hat ihre Bescheide für fehlerhaft erklärt. Eine Neuberechnung habe ergeben, dass in fast allen Einrichtungen deutlich längere Betreuungszeiten angeboten werden können.

Welche Betreuungszeiten die Kommune Eltern anbieten kann, richtet sich unter anderem nach Personalstärke, vertraglichen Arbeitszeiten und der Größe der Kita. Bürgermeister Henning Schünhof schreibt zur Pannene: „Leider ist es bei der Erstellung der den Betreuungszeiten zugrunde liegenden Tabellen und Personalkapazitätssplänen zu Fehlern gekommen, die dazu geführt haben, dass Betreuungszeiten nicht wie gewünscht beschieden worden sind.“ Die Fehler würden korrigiert. Eltern erhielten umgehend Schreiben mit den geänderten Betreuungszeiten zugeschickt, kün-

digte Sozialdezernent Sven Heindorf an.

Nach der korrigierten Berechnung kann die Stadt in Randzeiten diese Betreuung anbieten: In der Einrichtung „Mittendrin“ in Sternmen wird es eine Frühbetreuung von 7.30 bis 8 Uhr geben. Der Kindergarten in Ostermunzel soll um 7 Uhr öffnen. Auch in der Kita Regenbogen sollen Wünsche der Erziehungsberechtigten nach einer Frühbetreuung berücksichtigt werden, am Nachmittag solle es zudem für eine Gruppe eine Betreuung geben. In der Kita Egestorf I sollen die sogenannten Bestandskinder im Monat August wie bisher (Krippe: 7.30 bis 15 Uhr; zwei Kita-Gruppen: 7 bis 15 Uhr) betreut werden. Wie es dort anschließend weitergeht, müsse noch geklärt werden, so Heindorf.

Die Überarbeitung der Zahlen habe ergeben, dass es nur noch in den Kindertagesstätten Großgötern und Ostermunzel sowie in der Einrichtung Egestorf I wahrscheinlich nicht gelingen

werde, die Wünsche der Eltern bei den Betreuungszeiten abzubilden, schreibt die Verwaltung. Man arbeite mit Hochdruck daran, die Situation in den drei Einrichtungen so schnell wie möglich zu verbessern.

Die Stadtverwaltung bedauere die Berechnungsfehler und „die daraus entstandenen Unsicherheiten und Ängste zutiefst“, heißt in einer Pressemitteilung. Sie bitte die betroffenen Eltern um Entschuldigung. „Für viele Erziehungsberechtigte sind die vergangenen Tage – wie wir aus gut 100 E-Mails und Telefonaten erfahren haben – sehr unruhig gewesen“, erklärt Heindorf. Die Nerven hätten bei vielen Eltern aus Angst um den Arbeitsplatz blank gelegen.

Für Donnerstag, 11. Juli, bietet der Stadtelternrat für Kindertagesstätten eine Info-Veranstaltung für Eltern an, um über die neueste Entwicklung zu berichten. Sie beginnt um 20 Uhr in der Fritz-Ahrberg-Halle an der Nienstedter Straße in Egestorf.

Heute Führungen im Kloster Barsinghausen

Barsinghausen. Dr. Henrike Wahl, die Äbtissin des Klosters Barsinghausen, führt interessierte Besucherinnen und Besucher am heutigen Sonnabend, 20. Juli, Beginn jeweils um 14 und 16.30 Uhr, durch das Kloster Barsinghausen, den Klostergarten und die Klosterkirche. Im Jahr 1193 gründeten zwei Adlige auf dem Lehnsgut des Mindener Bischofs ein Augustiner-Doppelkloster, in welchem nebeneinander Chorfrauen und Chorherren lebten. Im frühen 13. Jahrhundert wurde es dann ein reines Frauenkloster. Mit der Einführung einer protestantischen Klosterordnung 1542 entwickelte es sich zu einem evangelischen Damenstift. Bis in unsere Zeit ist das Kloster ein Ort des Gebetes, der Verkündigung, der Seelsorge und der Gastfreundschaft. Es öffnet seine Pforte insbesondere für Einzelgäste, deren Lebensthemen und Glaubensfragen sie einen Ort der Stille, der Besinnung und Begleitung suchen lassen.

Während der Führungen haben Interessierte die Möglichkeit, auch Räume zu entdecken, die sonst den Einkuhrgästen vorbehalten sind. Die Rundgänge dauern jeweils rund 90 Minuten. Treffpunkt ist an der Pforte, dem Haupteingang des Klosters. Um eine Spende wird gebeten. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Büro der Volkshochschule geschlossen

Wennigsen. Das Büro der Volkshochschule Calenberger Land in Wennigsen ist während

der Sommerferien noch bis einschließlich Donnerstag, 1. August, geschlossen.

ASB-Team unterstützt daheim mit hauswirtschaftlichen Hilfen

Pflegekasse übernimmt bereits ab vorliegendem Pflegegrad 1 die Kosten

Barsinghausen / Ronnenberg / Springe. Oft sind es Kleinigkeiten, die das Leben im Alter im Eigenheim erschweren: Die Augen, die nicht mehr richtig mitspielen und Schmutz und Flecken einfach nicht mehr erkennen können. Die Kraft, die plötzlich fehlt, um Böden zu wischen oder Bettwäsche zu wechseln. Die Angst davor, auf einer wackeligen Leiter zu stehen, um Gardinen abzunehmen oder Regale zu putzen. Dann können Sie die

Unterstützung des ASB-Hauswirtschaftsteams in Anspruch nehmen. Die freundlichen und sorgfältigen Mitarbeiterinnen springen bei ganz alltäglichen Aufgaben ein. So übernehmen sie beispielsweise das Reinigen von Böden und Bädern, sie kümmern sich um Ihre Wäsche, erledigen Einkäufe und Besorgungen und bereiten Mahlzeiten zu. In dringenden Ausnahmefällen begleiten sie Sie auch zum Arzt oder wichtigen Terminen. Wenn Sie an De-

menz erkrankt sind, bieten unsere Mitarbeiterinnen Ihnen zusätzlich eine fürsorgliche Betreuung und machen zum Beispiel mit Ihnen Gesellschaftsspiele oder gehen mit Ihnen spazieren. Kurz gesagt: Sie sorgen dafür, dass Ihr Haushalt und Alltagsleben „am Laufen“ bleiben.

Wir sind uns sicher: Mit diesem mobilen sozialen Angebot tragen wir dazu bei, Ihre Selbstständigkeit zu erhalten, Ihre Angehörigen zu entlasten und einen Umzug ins Pflege-

heim zu verhindern oder möglichst lange hinauszuzögern.

Der ASB Leine-Weser möchte das Angebot der hauswirtschaftlichen Hilfen künftig mit einem größeren Team noch ausweiten. Sie haben Interesse? Weitere Informationen gibt es für den Bereich Barsinghausen unter der Telefonnummer 05105/770046, für den Bereich Ronnenberg unter 05109/5622955 und im Internet auf www.asb-leine-weser.de.

